

Verantwortung übernehmen



Engagement, das Wirkung zeigt: Die Ausschuss-Mitglieder von Keren Hajessod erzählen, was ihnen persönlich wichtig ist und weshalb sie sich durch Keren Hajessod für Israel einsetzen.

Als zentrale Fundraising-Organisation für die Bevölkerung in Israel ist Keren Hajessod (KH) auch nach fast 100 Jahren Bestehen aktiver denn je. Dabei hat sich KH immer den aktuellen Bedürfnissen der Menschen angepasst. Lag die Aufgabe anfänglich auf der Unterstützung der Alija, der Rettung der Juden in der Diaspora und auf dem Aufbau der Infrastruktur in Israel, so setzt KH heute vermehrt, zusätzlich zu Alija und Integration, einen klaren Schwerpunkt auf sozio-ökonomische Projekte, die die soziale Kluft zwischen den Peripherien und den Städten abbauen.

«Eines unserer zentralen Ziele ist, die neu Eingewanderten und jene Menschen, die an der Peripherie Israels leben, tatkräftig zu unterstützen und in die Gesellschaft und Arbeitswelt zu integrieren. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien mit grossen Schwierigkeiten, aber auch ältere Menschen sollen unterstützt werden», so Nadia Guth Biasini.



Nadia Guth Biasini

Die Herausforderungen sind gross. Das weiss auch Thomas D. Zweifel, Präsident von KH Schweiz: «Unter OECD-Ländern steht Israel im viertletzten Rang in Sachen Einkommens- und Chancengleichheit. Da gibt es viel zu tun, wenn wir die soziale Schere schliessen wollen.»



Thomas D. Zweifel

Die Grösse der Organisation, die Erfahrung und die gute Vernetzung zeichnen KH aus. Eric Haymann erklärt: «Ich sehe die Unterstützung und Hilfeleistung bei der Integration von Neu-



Eric Haymann

einwanderern und anderen benachteiligten Gruppen, die in Israel Fuss gefasst haben, als die wichtigste Aufgabe des KH. Dies gelingt, weil die Organisation global tätig ist, aber auch in Israel ein grosses Netzwerk hat. So kann man aus der Schweiz ganz spezifische Projekte realisieren und

Synergien schaffen bei der Unterstützung von Einzelprojekten.»

KH fungiert oft als eine Art «Jumpstarter» für Lösungsansätze von Problemen in allen Gesellschaftsschichten. Dabei werden die Projekte so konzipiert, dass sie langfristig von Spenden unabhängig und nachhaltig weitergeführt werden können.

Daniel Guggenheim schätzt den vorausschauenden Charakter der Projekte: «Im Zentrum der Keren-Hajessod-Projekte steht die professionelle Planung und Ausführung. Die Unterstützung der Investition hilft die Zukunft Israels mitzugestalten.» Zudem ist durch das Matching-Prinzip, welches die Kostenbeteiligung von sozialen



Daniel Guggenheim

Institutionen oder lokalen NGO garantiert, die Hebelwirkung jedes gespendeten Frankens noch grösser.

Das grosse Know-how und die Wendigkeit, mit der KH vor Ort nicht nur reagieren, sondern auch agieren kann, begeistert auch Claudia Lifschitz: «KH ist sehr breit abgestützt und hat sehr viele verschiedene Projekte, die unterschiedliche sozio-ökonomische Schichten begünstigen – und das gefällt mir sehr gut. Junge Menschen zu befähigen, in der Gesellschaft aktiv zu werden. Dafür gebe ich meine Unterstützung gerne.»



Claudia Lifschitz

Besonders wichtig ist, dass eine gut funktionierende Gesellschaft auf Gleichberechtigung und Selbstverantwortung baut, weshalb sich KH der gesamten israelischen Gesellschaft verpflichtet hat. Emanuel Zloczower begründet: «Soziale Gerechtigkeit basiert auf der Gleichheit der Bevölkerungsgruppen in Israel. Diese zu schaffen – und



Emanuel Zloczower

damit eine starke und bereichernde Zukunft Israels – ist für mich die wichtigste Aufgabe von KH.»

Auch bei Tali Scheiner steht die Chancengleichheit im Vordergrund: «Für mich ist zentral, dass sich KH darum kümmert, die Diskrepanz zwischen den Gesellschaftsschichten zu schliessen – wobei Religion und Herkunft keine Rolle spielen. Nur der Mensch zählt.»

Auch für Ralph Bloch steht diese Unabhängigkeit von religiöser und politischer Ausrichtung im Fokus für seine Bereitschaft, im Ausschuss mitzuwirken. – «KH ist sehr stark mit der jüdischen



Tali Scheiner

Geschichte und der Entstehung Israels verbunden. Diese Kombination eines wichtigen historischen Erbes mit dem Anspruch, die Herausforderungen einer modernen Gesellschaft anzupacken, ist einzigartig.»

Ein zusätzlicher wichtiger Aspekt ist der gezielter Einsatz der Spenden. Viele Spender möchten konkret entscheiden, welches Projekt sie unterstützen. Diesen Wunsch kann KH seinen Spendern



Ralph Bloch

dank der grossen Bandbreite an Projekten jederzeit gewähren: So ist es möglich, einzelne Projekte zu unterstützen und jedes Anliegen zu berücksichtigen.

Denise Schächter liegt als Mit-Initiantin von Chibuk, der Fraueninitiative von KH Schweiz, beispielsweise ein Projekt ganz besonders am Herzen: Mit «First Hug» wird neugeborenen Babys, die aus unterschiedlichsten Gründen von ihren



Denise Schächter

Eltern in Spitälern zurückgelassen werden, durch liebevolle und persönliche Zuwendung Geborgenheit geschenkt. «Da ich mich privilegiert fühle, möchte ich mich für die weniger Starken einsetzen und etwas verändern.»

Und diese Veränderung ist seh- und spürbar. So etwa auch für Thomas D. Zweifel, der vor einigen Wochen eine Delegation von Schweizer Businessleuten nach Israel begleitet hat. In weniger als drei Tagen besuchte die Gruppe einen Querschnitt der Projekte wie das Amigour-Projekt, welches Shoa-Überlebenden durch betreutes Wohnen einen würdigen Lebensabend ermöglicht, ein Youth-Futures-Projekt in Jerusalem, ein Auffangzentrum für neue Einwanderer aus Äthiopien oder das einzigartige Net@-Projekt, ein Vorreiter für IT-Ausbildung in der Peripherie Israels.

«Das ist KH in Aktion. Ich wünschte, jeder, der Israel effektiv unterstützen möchte, könnte an solchen Israel-Business-Missions teilnehmen und vor Ort sehen, was KH tagtäglich bewirkt.» Und dass dies mit sehr tiefen Overhead-Kosten möglich ist, KH liegt mit 13,7 Prozent (2017) operationellem Aufwand weit unter dem globalen Durchschnitt, erhöht die Wirkung noch mehr.

Für Thomas D. Zweifel ist sein Engagement bei KH eine LebensEinstellung: «Dass wir dank unseren Spendern so viel Gutes bewirken können, dafür sind wir zutiefst dankbar. Wir alle wollen einen Unterschied machen. Die Frage ist, was für ein Vermächtnis will ich hinterlassen?» ●

KH SCHWEIZ

8004 Zürich, IBAN CH29 0900 0000 8003 0297 4

PC 80-30297-4

www.kerenhajessod.ch

